

Günther Debon

Mein Haus  
liegt menschenfern  
doch nah  
den Dingen

Dreitausend Jahre  
chinesischer Poesie

Eugen Diederichs Verlag

# Inhalt

Vorwort	7
Vom Tao, dem Weg	13
Den Staat lenken, das Leben meistern	33
Der liebende Mann	49
Die liebende Frau	69
Die Freunde	89
Der Wein	117
Vom Elend des Krieges	135
Ragende Berge, strömende Wasser	153
Blumen und Bäume	179
Zwischen Amt und Freiheit	197
Heimat und Fremde	225
Vergänglichkeit	243
Stille des Herzens	265
Anhang	
Zur Umschrift und Aussprache	293
Dichterverzeichnis	294
Zeittabelle	296
Quellenhinweise	297
Zu den Abbildungen	297
Bibliographie	299